

Bremische Bürgerschaft

Stadtbürgerschaft

18. Wahlperiode

Anfragen in der Fragestunde

1.

17.03.15

Die Zukunft der Wohnanlage Wohlers Eichen

Wir fragen den Senat:

1. Strebt der Senat an, den Ende 2015 auslaufenden Vertrag mit der GAGFAH für die Wohnanlage Wohlers Eichen mit der Deutschen Annington zu verlängern?
2. Wie werden Einrichtungen, wie die Mietersprecher pro Hauseingang, die Räume für den Täter-Opfer-Ausgleich, das Büro für den WiN-Koordinator sowie die Kleiderbörse bewertet?
3. Würden entsprechende Einrichtungen im Rahmen der Vertragsverlängerung wieder Berücksichtigung finden?

Andreas Kottisch, Jürgen Pohlmann, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

2.

17.03.15

Ausgabe von kostenlosen Verhütungsmitteln

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Anträge auf Ausgabe von kostenlosen Verhütungsmitteln wurden im Jahr 2014 gestellt und wie viele bewilligt?
2. An welche Personen- bzw. Zielgruppen wurden wie viele kostenlose Verhütungsmittel im vergangenen Jahr ausgegeben?
3. Für welche Personen- bzw. Zielgruppen könnte das Programm zur kostenlosen Abgabe von Verhütungsmitteln ausgeweitet werden?

Ruken Aytas, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

3.

23.03.15

Mindestlohn im Weserstadion

Wir fragen den Senat:

1. Welche Informationen hat der Senat dazu, ob von der Weser-Stadion GmbH bzw. bei von ihr beauftragten Unternehmen, wie der Eurest Sport & Foods, verstärkt

minderjährige Beschäftigte beim Catering oder in der Reinigung eingesetzt werden, um den Mindestlohn zu umgehen?

2. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten unter 18 Jahren, die bei der Weser-Stadion GmbH bzw. bei von ihr beauftragten Unternehmen, wie der Eurest Sport & Foods, beim Catering oder in der Reinigung arbeiten, 2013 bis 2015 entwickelt?

3. Wie ist der aktuelle Stand der vertraglichen oder Selbstverpflichtung der Weser-Stadion GmbH hinsichtlich der Umsetzung des Bremer Landesmindestlohns?

Claudia Bernhard, Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

4.

24.03.15

Verdrängungen von Clubs und Bars in Bremen

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die laufenden Auseinandersetzungen zwischen Gastronomiebetrieben und Anwohnerinnen/Anwohnern, die nach Meinung von Veranstalterinnen/Veranstaltern und Verbänden zunehmend die Existenz von etablierten Clubs und Bars in Quartieren mit einer hohen Gastronomie-Dichte bedrohen?

2. Welche gesetzgeberischen und behördlichen Maßnahmen sind nach Ansicht des Senats geeignet, um drohende Schließungen von Gastronomiebetrieben abzuwenden?

Peter Erlanson, Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

5.

24.03.15

Bremen ist eine Kulturstadt - in allen Quartieren

Wir fragen den Senat:

1. Welche Stellen sind in Bremen für Beratungen, Genehmigungen, Unterstützung und Konfliktlösungen im Bereich nicht staatlich geförderter Kulturangebote zuständig?

2. Wie bewertet der Senat in anderen Städten eingesetzte sogenannte Nachbürgermeister oder ehrenamtliche Nachwanderer als Möglichkeit, die Akzeptanz für kulturelle Angebote in Nachbarschaft zu Wohnbebauung oder zu Industrie- und Gewerbenutzung zu stärken, und welche alternativen Maßnahmen befürwortet der Senat?

3. Wie bewertet der Senat durch Kulturangebote im öffentlichen Raum ausgelöste Verkehrs-, Abfall- und andere Umweltbelastungen, und wie könnte denen in den Quartieren besser begegnet werden?

Carsten Werner, Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

6.

15.04.15

Übertragung der Tarifsteigerung auch für freie Träger als Entgelt- und Zuwendungsempfänger in der Kinder- und Jugendhilfe?

Wir fragen den Senat:

1. Ist die zeit- und inhaltsgleiche Übertragung der Tarifgehaltserhöhungen im öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) vom 28. März 2015 (vorbehaltlich der zu erwartenden Zustimmung der Gewerkschaftsmitglieder) auf die Entgelte und Zuwendungen an die freigemeinnützigen Träger in der Kinder- und Jugendhilfe und damit an die dort Beschäftigten gewährleistet?
2. Trifft es zu, dass der Rahmenvertrag „Erziehungshilfe“, welcher laut Aussage des Senats Nullrunden und keine Öffnungsklausel für Tarifsteigerungen enthält, eine Abweichung der tarifgerechten Bezahlung der Fachkräfte bei freigemeinnützigen Trägern als sogenannte Leistungserbringer staatlicher/kommunaler Aufgaben vorprogrammiert und damit nicht vereinbar ist mit dem Grundsatz der Tariftreue?
3. Wird sich der Senat für eine Aufwertung der Arbeitsbedingungen der Sozial- und Erziehungsdienste einsetzen, und das Ergebnis der zurzeit verhandelten Aufwertung der Eingruppierungen in den Sozial- und Erziehungsdiensten (TVöD-SuE) auf die entsprechenden Entgelt- und Zuwendungsempfänger zeit- und inhaltsgleich übertragen?

Cindi Tuncel, Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE